



St. Maria Magdalena-Bote

Ausgabe I / 2025

Ostern / 2025



Pilger der Hoffnung – Das Heilige Jahr 2025

Das Jahr 2025 wird ein besonderes Jahr für die Kirche: Papst Franziskus hat es als Heiliges Jahr ausgerufen und unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Es ist eine Zeit der Gnade, Vergebung und Erneuerung – eine Einladung, sich Gott zuzuwenden und gemeinsam in die

Zukunft zu blicken.

Ursprung des Heiligen Jahres

Das Jubiläumsjahr hat seine Wurzeln in der Bibel. In Levitikus 25,8-13 wird beschrieben, dass es eine Zeit des Schuldenerlasses, der Befreiung von Sklaven und der Rückgabe von Land sein soll. Heute bedeutet es für uns eine Zeit des Nachdenkens, der Umkehr und des Gebets.

Bedeutung für unsere Zeit

Papst Franziskus ruft alle Gläubigen dazu auf, sich auf dieses Jubiläum vorzubereiten – durch Gebet, Reflexion und Werke der Nächstenliebe. Gerade in einer Welt, die von Kriegen, den Folgen der Pandemie und Klimakrisen geprägt ist, soll dieses Jahr ein Zeichen der Hoffnung sein.

Das Logo des Jubiläums 2025

Das offizielle Logo enthält wichtige Symbole:

- **Vier Figuren in vier Farben** – Sie stehen für die gesamte Menschheit, die aus allen Himmelsrichtungen kommt und vereint ist.
- **Die Umarmung** – Die Figuren halten sich gegenseitig fest und zeigen Solidarität und Brüderlichkeit.
- **Das Kreuz als Zeichen des Glaubens** – Die vorderste Figur hält das Kreuz, um die zentrale Rolle des Glaubens zu verdeutlichen.
- **Das Kreuz als Anker** – Der untere Teil des Kreuzes verlängert sich zu einem Anker, der sich in die Wellen senkt. Dies symbolisiert Hoffnung und

Stabilität in stürmischen Zeiten.

- **Die blauen Wellen** – Sie stehen für die Herausforderungen der Menschheit – Kriege, Krisen und Unsicherheiten.

Die Botschaft des Heiligen Jahres

Das Jubiläum ist nicht nur eine Tradition, sondern eine Gelegenheit, den Glauben neu zu entdecken und mit Hoffnung in die Zukunft zu gehen. Die Kirche ist in dieser Zeit besonders dazu berufen, ein Zeichen der Hoffnung für die Welt zu sein. Es ist eine Einladung an jeden Einzelnen, sich mit Gott zu versöhnen, die Gemeinschaft zu stärken und durch konkrete Taten der Liebe Hoffnung zu schenken.

Die Verbindung zum Zweiten Vatikanischen Konzil

Das Jubiläumsjahr 2025 knüpft auch an zentrale Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils an, die das Leben der Kirche bis heute prägen:

- **Sacrosanctum Concilium (1963)** – Reform der Liturgie, aktive Teilnahme der Gläubigen.
- **Lumen Gentium (1964)** – Die Kirche als Volk Gottes, wichtige Rolle der Laien.
- **Dei Verbum (1965)** – Bibel und Tradition als göttliche Offenbarung, Förderung des Bibelstudiums.
- **Gaudium et Spes (1965)** – Kirche engagiert sich in der modernen Welt für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Diese Dokumente zeigen uns, dass die Kirche lebendig

ist und sich immer wieder erneuert, um den Menschen nahe zu sein.

Einladung an die Gemeinde

Das Heilige Jahr ist eine Einladung an uns alle: Lassen wir uns von der Hoffnung leiten! Nutzen wir diese Zeit des Jubiläums, um uns im Gebet zu vertiefen, Gemeinschaft zu leben und unseren Glauben zu stärken. Möge dieses Jahr für uns alle ein Segen sein und uns mit neuer Kraft und Zuversicht erfüllen.

**Herzlich grüßt Sie euer / Ihr Pfarrer
Meriga Suresh Babu**



Lebendige Pfarrgemeinde - Karwoche, Ostern, Anbetungstag

Osterliturgie der Pfarre Ruden – 2025 Heilige Woche - Karwoche

In diesen Feiern des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi wurzelt unser Glaube. Daher stärkt die Mitfeier der Geheimnisse unseres Glaubens auch unseren persönlichen Glauben.

Sie sind herzlich zur Mitfeier eingeladen!

Palmsonntag, 13.04. 10.30 Uhr
Segnung der Palmzweige im
Pfarrhofgarten
mit Festmesse für die Pfarrgemeinde

Gründonnerstag, 17.04. 19.00 Uhr –
Gedächtnis des letzten Abendmahls –
Einsetzung des Altarsakraments und der
Priesterweihe

Messe vom letzten Abendmahl in Stift Griffen mit den vereinten Kirchenchören und mit den Gläubigen der Pfarren Markt Griffen, Ruden und Stift Griffen – Öbergandacht; Agape
Heilige Messe für die verstorbenen Priester der drei Pfarren. Die Pfarrangehörigen der Pfarren Ruden, Stift Griffen und Markt Griffen sind zur Mitfeier herzlich eingeladen!

Karfreitag, 18.04. 19.00 Uhr
Karfreitagsliturgie
**Die Feier vom Leiden und Sterben Christi –
strenger Fasttag!**
15.00 Uhr Gedenkminute zum Sterben
unseres Herrn

FRANZ PRUNTSCH

ERDBAU ABRUCH WEGEBAU SCHOTTER RODUNGEN TRANSPORTE TAXI

Karsamstag, 19.04.
Tag der Grabesruhe Christi
06.30 Uhr Feuer- und Wassersegnung

SPEISESEGNERUNGEN:
10.00 Uhr Filialkirche Lind
10.30 Uhr Pfarrkirche
11.00 Uhr Lippitzbach

Ostersonntag, 20.04.
Hochfest der Auferstehung des Herrn
06.00 Uhr Auferstehungsfeier mit dem
Kirchenchor
Segnung des Osterfeuers-Lichtfeier mit
Exsultet Wortgottesfeier- Taufwasserweihe-
Eucharistiefeier



MAZDA PRIVASNIK

RUDEN | TEL. 04234/244 | WWW.PRIVASNIK.MAZDA.AT

Ostermontag, 21.04. 10.30
Messfeier der Pfarrgemeinde

Pfarrfest der Anbetung Samstag, 05. April 2025

09.00 Uhr Slowenischer Gottesdienst
Hl. Messe für Ursula und Johann Silan,
sowie Franziska Jesse und Tochter Andrea;
Ivana und Anton Ramšak; Anton Rosenzopf

10.00 Uhr Beichtgelegenheit:
Nutzen Sie die Gelegenheit für die Versöh-
nung und Begegnung mit Gott im Bußsakra-
ment!

10.30 Uhr HL. Messe für Josefine Haim-
burger / Jahresmesse; Karoline Konitsch

**18.00 Uhr Abschlussmesse mit Weihe-
gebet und Te Deum**
Hl. Messe für die verstorbenen Angehörigen
der Firmlinge und Erstkommunionkinder; die
verstorbenen Priester, Wohltäter und
Gönner der Pfarre

**Musikalische Gestaltung: Familienmu-
sik Kreuz**

ANBETUNGSSTUNDEN:

11.15 - 12.00 Uhr	Dobrowa
12.00 – 13.00 Uhr	Ruden
13.00 – 14.00 Uhr	Kraßnitz/Lippitzbach
14.00 – 15.00 Uhr	Lind
15.00 – 16.00 Uhr	Haberberg/Grutschen
16.00 – 17.00 Uhr	St. Martin /Unternberg
17.00 – 18.00 Uhr	Obermitterdorf

**Ich lade Sie, gemeinsam mit dem Pfarrge-
meinderat, recht herzlich zum Pfarrfest der
Anbetung ein. Nehmen Sie sich für das beten-
de Verweilen vor Gott Zeit, besonders auch
bei den Anbetungsstunden.**

Herzlich grüßt und erwartet Sie Ihr
Provisor Suresh Meriga Babu, MAS

Lebendige Pfarrgemeinde - Jahresrückblick 2024

2. Februar 2025

Lichtmessgottesdienst mit Spendung des Blasiussegens



Diesen gut besuchten Gottesdienst gestalteten musikalisch die Flötistinnen der Musikschule Tonart Frau Marschnig– Krainer und Marlen Lippitz. Am Ende der Messfeier spendete **Hr. Pfr. Suresh** den traditionellen Blasius-

segnen, der insbesondere vor Halskrankheiten schützen soll. Benannt ist er nach dem armenischen Bischof Blasius, der um das Jahr 316 unter dem römischen Kaiser Licinius nach grausamer Folter starb. Der Segen lautet: **"Durch die Fürsprache des heiligen Blasius befreie dich Gott von Halskrankheit und allem Bösen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."** Üblicherweise hält der Priester beim Segen zwei gekreuzte Kerzen vor Gesicht und Hals.



Blasius befreie dich Gott von Halskrankheit und allem Bösen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." Üblicherweise hält der Priester beim Segen zwei gekreuzte Kerzen vor Gesicht und Hals.

Albert Ulrich

Erneuerung der Lautsprecheranlage

In der letzten Zeit kam es immer wieder zu Problemen mit der alten Lautsprecheranlage, so dass sich die Pfarrgemeinde entschloss, die gesamte Anlage zu erneuern. Die Firma ITEC Tontechnik hat uns ein entsprechendes Angebot gemacht und die Anlage komplett erneuert. Die Gesamtkosten von ca. € 8000.- konnten nur durch entsprechende Eigenregiearbeiten erreicht werden. In diesem Zusammenhang möchten wir uns ganz besonders bei **Christian Müllner** bedanken, der mit seinem technischen Verständnis einen großen Beitrag geleistet hat. Den meisten Pfarrangehörigen ist er bisher hauptsächlich durch sein Orgelspiel bekannt.

Mag. Reinhard Kreuz

Verfallen wir nicht in den Fehler, bei jedem Andersmeinenden entweder an seinem Verstand oder an seinem guten Willen zu zweifeln.

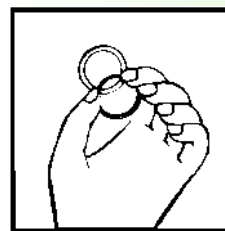
Otto Eduard Leopold von Bismarck

Jahresrückblick der Pfarre Ruden - 2024

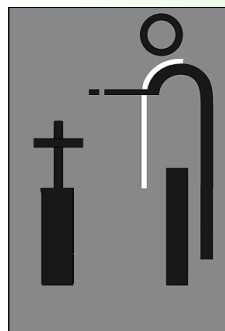


**Salloker Lian
Rosenzopf Jakob René
Wodlej-Türk Fynn
Santer Mathias
Sadjak Ben - Markus**

Trauung



**Patrick Helmut Türk und
Claire Beatrice Rack, BA**



Todesfälle

**Gadner Anton
Silan Josef
Brugger Walter
Haimburger Josefine
Jauernig Anna
Stirn Christian
Wipf Justina
Kuschnig Maria
Loth-Tian Robynn
Vogler Wolf Stefan**

**Kristöfl Rochus
Skrinar Franz
Konitsch Karoline
Slugoutz Johann
Strmčnik Erika
Schulnig Manfred**

Wir entsorgen für eine saubere Umwelt.

Baustellenentsorgung
 Containerdienst
 Gefährliche Abfälle
 Gewerbeabfälle
 Kanalreinigung
 Miet-Toiletten
 Sperrmüll
 Straßenreinigung
 Wertstoffe

GOJER Umwelt.

Der Entsorger

Tel. 04232/89222 Fax 04232/89222-23 Email office@gojer.at WEB www.gojer.at

Die Bäckerei Bierbaumer-Piroutz GmbH

Obermitterdorf 46, A-9113 Ruden
 +43 (0) 664 / 470 86 41 --- grilc.baeckerel@aon.at
 AT96 3929 2000 0005 4239

Zahlreiche Aktivitäten im Advent und zu Weihnachten 2024

Mit gehaltvollen Gottesdiensten gingen wir auf Weihnachten zu

1. Adventsamtstag - 30.11. 2024
Lichterfest und Vorstellung der
Erstkommunionkinder



Es ist bereits eine schöne, lange Tradition, dass die Volksschulkinder mit dem Lichterfest am ersten Adventsamtstag die besinnliche Jahreszeit einleuchten. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurden auch die heurigen Erstkommunionkinder vorgestellt.



1. Adventssonntag - 1.12.2024
Messe mit den Sängerinnen der Spätlese

Die fünf Frauen aus der Stifterpfarre beschenkten uns Rudner Gottdienstbesucher mit sehr einfüh-

samen Liedern. Dafür gilt den Sängerinnen rund



um **Kathi Sutschetz** und **Maria Koller** ein herzliches Dankeschön, ebenso unserer **Margit Nedwed**, die die Sängerinnen für die Gestaltung des Gottesdienstes gewinnen konnte..

5., 12. und 19. 12. 2024—Drei Roratemesen

Ein Angebot für Frühaufsteher



Die Roratemesen erfreuen sich bei den „Insidern“ immer größerer Beliebtheit. Unsere „geistlichen Herren“ Hanzej, Suresh und Seppi ließen es sich daher nicht nehmen, gemeinsam mit uns Rudnern zu feiern.

Mariä Empfängnis, 2. Adventssonntag - 8. 12. 2024, Mitternachtsmette, Christtag 25.12.2024, Neujahr 2025

Feiern mit unserem Kirchenchor



Leicht dezi- miert, aber mit Felix und Micha- ela als Aus-

hilfe, gelang es dem Kirchenchor unter der Ltg. von **Egger Irm** echte Advent- stimmung zu er- zeu- gen.

Holzbau Silan GmbH

- Dachstühle
- Wintergärten
- Um- und Zubauten
- Altbausanierungen
- Innenausbau
- Holzriegelbau

Betrieb und Büro: 9113 Ruden, Gewerbestraße 3
 Telefon: 04234/50279, FAX: 04234/81332, Mobil: 0676/5043841
 e-mail: holzbau-silan@aon.at www.holzbau-silan.at

KAPP & PARTNER
RECHTSANWÄLTE GMBH

Kärntner Straße 532
 8054 Graz-Seiersberg
 T: +43 316 22 59 55
 E: office@kapp.at

DIE WIRTSCHAFTS KANZLEI

join us at www.kapp.at

Zahlreiche Aktivitäten im Advent und zu Weihnachten 2024

3. Adventsonntag, 15.12. und Stephanitag, 26.12. 2024 Die Familienmusik Kreuz sorgte für eine festliche Stimmung



Großer Dank geht den Musikanten **Gerti, Leonie und Sebastian und Tobias Kreuz**, die immer wieder Gottesdienste musikalisch gestalten. Den abschließenden Applaus verdienten sie sich redlich.



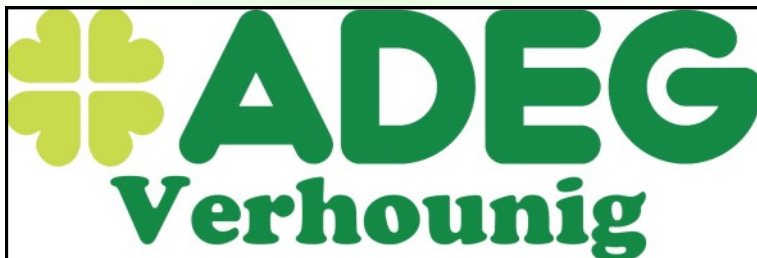
Für die Gottesdienstgestaltung an diesem Adventsonntag, waren die Jauntalstimmen geplant. Doch Christian Druck sen. hat die „Stimme verlassen.“ Kurzerhand sorgten sie für eine Vertretung. Mit den **Brüdern Simon und Philipp Ruch** aus St. Marxen sorgte **Christian Druck jun.** für eine würdige Gottesdienstgestaltung.

Sonntag, 5.1.2025

Messgestaltung - Gruppe Klangkariert aus St. Peter am Wallersberg



Die jugendliche Gruppe, geleitet von **Chiara Gaugg** und gut beobachtet vom „Nachwuchstenor“ Gregor sorgte für einen wunderschönen Ausklang der Advent- und Weihnachtszeit in unserer Pfarrkirche.



6.1.2025—Dreikönigstag

Die Sternsinger beschließen ihre Reise durch die Pfarre

Nach ihren Besuchen der Familien in unseren Dörfern beschließen die drei Heiligen mit ihren Begleitern ihre karitative Wanderung für die Armen in der Welt, heuer für die Kinder in Ne-

4. Adventsonntag, 22.12. 2024

Das Trio von Christian Druck jun. war mehr als nur ein Ersatz



pal. An ihren fröhlichen Gesichtern erkennt man, mit welcher Begeisterung sie bei der Sternsingeraktion mitmachen. (Siehe auch den Bericht auf S.7)

Zahlreiche Aktivitäten im Advent und zu Weihnachten 2024

Unsere Freiwillige Feuerwehr zeichnet sich als Bewahrer echten Brauchtums aus Das Nikolospiel:



Das Rudner Nikolospiel gehört wohl zu den ältesten Nikolobräuchen Kärntens. Nicht zufällig stattete vor einigen Jahrzehnten Dr. Oskar Moser mit einigen Studenten des Volkskundeinstitutes der Universität Graz eine Nikolospiel-

Vorführung beim Fastwirt einen Besuch ab. Es ist daher sehr erfreulich, dass unsere Freiwillige Feuerwehr mit diesem Brauch sehr sorgsam um

geht und sich dem Populismus, nur dem äußerlichen Schein, verweigert. Nach seiner Heimkehr nach Indien wird unser Herr Pfarrer Suresh den



Rudner Brauch wohl auch in Indien bekanntmachen.

Das Betlehemlicht:

Unsere Feuerwehrleute fühlen sich aber nicht nur dem Alten verbunden. Mit dem Betlehemlicht pflegen sie seit einigen Jahren auch einen neuen Brauch. Und das mit viel Engagement, mit großem Echo bei der Bevölkerung und damit

einfach mit viel Erfolg.

Die FF liefert aber auch den Beweis, dass man mit guten Ideen und qualitativ hochstehenden Angeboten die Jugend für



gemeinschaftliche Aktionen begeistern kann. Mit einem Programm, das dem Weihnachtsfest entspricht,

mit einer kleinen tierischen Attraktion und mit einem bodenständigen, aber feinen kulinarischen Angebot gewinnt man auch das Interesse der heimischen Menschen. So verwundert es



nicht, dass der Besuch von Jahr zu Jahr ansteigt. Wenn es, wie heuer, noch ge-



lingt, ein wenig Geld für die Betreuung der Jugendfeuerwehr zu lukrieren, ist die Brauchumsarbeit der FF Ruden wirklich als gelungen zu betrachten und perfekt.

A. Ulrich



Sternsinger

Mit einem Rekordergebnis ins Jahr 2025



Die Sternsingeraktion hat in Ruden eine lange Tradition und wird von den Pfarr

Freilandeier



Roswitha Laure
9112 Griffen,
Grutschen 8

und wird von den Pfarr -- angehörig schon seit je her sehr gerne angenommen.

Aus dieser Verantwortung heraus bemühen und



bemühten sich die Verantwortlichen für diese karitative Aktion stets um eine exzellente Organisation. Dank dieses Einsatzes erbrachte die Sternsingeraktion 2025 mit **5512.– Euro** ein Rekordergebnis.

Daher ist es der Hauptorganisatorin, unserem „Mädchen für alles“ in unserer Pfarre Frau **Margit Nedwed** mit ihren Helferinnen **Eva Maier-Gadner** und **VL Angelika Kropp** ein großes Bedürfnis auf diesem Wege allen, die zum Erfolg beigetragen haben, herzlichst Danke zu sagen.

Margit Nedwed:

„23 Buben und Mädchen sind mit den sieben Begleitpersonen (**Blasius Kraiger, Margret Andrej, Katharina Kramer, Claudia Schildberger, Petra Paulitsch, Alex Klanšek, Harald Gardner,**) in sieben Gruppen mehrere Tage mit ihrer Botschaft von Haus zu Haus gezogen.“



Sie wurden von sieben Familien (**Plösch-Mautz, Maier-Gadner, Marlene Kapp, Inge Blasnig, Druck, Kraiger und Klanšek**) liebevoll bewirtet.

Nach der abschließenden Gottesdienstgestaltung am Dreikönigstag bekamen die Akteure

ihren verdienten Lohn von der Pfarre. Es gab ein Mittagessen beim **Fastwirt**, gestiftet von der Pfarre Ruden, als großes Dankeschön an alle Mitwirkenden bei der Sternsingeraktion.

Danke für die Kinoeintrittskarten für alle Sternsinger. Wieder einmal gelang es der „Vermittlerin“, die ungenannt bleiben will, ihre Firma zum Kartensponsoring zu bewegen. Ihr und dem Unternehmen, das auch unseren Pfarrbrief unterstützt, sagen wir ein herzliches Dankeschön. Der Kinobesuch machte allen eine große Freude.

Ein herzliches Dankeschön an alle Pfarrangehörigen, die die Sternsinger so freundlich aufgenommen haben.“

Allen, die von den Darbietungen nicht so begeistert waren, möchte die Verantwortliche **Margit Nedwed** zu bedenken geben: „**Das Ziel der Aktion war, möglichst viele Kinder und Jugendliche zum Mittag zu gewinnen. Jeder Sternsinger und jede Sternsingerin hat das Beste gegeben und mit viel Freude eine wichtige karitative Aufgabe erfüllt. Daher allen ein herzliches Dankeschön.“**

Albert Ulrich und Margit Nedwed

ETA η

...mein Heizsystem

Herbert Lippe

ETA Werksvertretung Kärnten, Osttirol

Fasten – und Osterzeit in Indien



Bericht unseres Hrn. Pfarrers Suresh Meriga Babu über das Glaubensleben in seiner indischen Pfarre und Diözese

Fastenzeit in Vijayawada: Ein Weg der Hingabe und Erneuerung

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung und geistlichen Erneuerung. In der Diözese Vijayawada,

Andhra Pradesh, wird sie mit tiefem Glauben und besonderen Traditionen begangen.

Fasten und Verzicht

Viele Gläubige fasten, nehmen nur eine Mahlzeit am Tag zu sich und verzichten auf Fleisch und Alkohol. Die *Deeksha*-Tradition umfasst das Tragen einfacher Kleidung, Barfußgehen und das Schlafen auf dem Boden als Zeichen der Buße und Hingabe.

Gebet und Wallfahrten



Deeksha-Praxis in der Fastenzeit – Ein Weg der Hingabe: Am Aschermittwoch empfangen Gläubige in weißer Kleidung den gesegneten Rosenkranz und das blau-weiß karierte Tuch vom Priester.

Der Kreuzweg wird mittwochs und freitags mit großer Ehrfurcht gebetet. Viele Pilger besuchen heilige Stätten, insbesondere die **Gunadala Matha Wallfahrtskirche in Vijayawada**.

Charismatische Gebetsabende

Priester, Katecheten und Ordensschwestern leiten charismatische Gebetstreffen in den Dörfern mit Predigten, Beichtvorbereitung und abschließender Heiliger Messe. Diese Treffen sind eine intensive

geistliche Vorbereitung auf Ostern.

Karwoche: Tiefe Symbolik und gelebter Glaube

Am Gründonnerstag wäscht der Priester den Gläubigen die Füße – darunter auch *Deeksha*-Teilnehmer –, um die Demut und den Dienst Jesu zu symbolisieren. Am Karfreitag finden bewegende Straßenprozessionen mit der Darstellung des Kreuzweges statt. Diese öffentlichen Inszenierungen des Leidens Christi berühren oft auch Menschen anderer Religionen.

Feierlicher Abschluss der Fastenzeit

Am Ende der Fastenzeit versammeln sich viele Gläubige in **Gunadala**, um ihre 40-tägige *Deeksha* mit Gebet und dem Segen des Bischofs feierlich zu beenden. Einige beenden ihre Bußzeit auch an anderen Pilgerstätten.

Fastenzeit als Zeugnis des Glaubens



„Am Aschermittwoch teilt der Priester die Asche aus: Die Gläubigen versammelten sich zum Beginn der Fastenzeit.“

Neben Gebet und Verzicht widmen sich viele Gläubige Werken der Nächstenliebe und unterstützen Bedürftige, um Christi Ruf zur Liebe zu leben.

Diese tief verwurzelten Traditionen zeigen, dass die Fastenzeit eine Einladung zur inneren Erneuerung ist. Möge sie uns helfen, Christus näherzukommen, egal wo auf der Welt wir sind.

Landtechnik
G. LOBNIG
 Georg Lobnig
 9113 Ruden 11 Fax 04234 / 229 22
 Tel. 04234 / 229 e-mail: landtechnik.lobnig@aon.at

Die kennen sich aus
 im Lagerhaus.
 UNSER
 X LAGERHAUS
 Die Kraft fürs Land
 Lagerhaus Völkermarkt
 Griffner Straße 17 | 9100 Völkermarkt | Tel.: 04232/2403
 unser-lagerhaus.at

Einfach zum Nachdenken! Was ist Glück?

Wir brauchen ein Mit – und ein Füreinander

Pfarrassistent Diakon Seppi Buchleitner



Zunächst möchte ich zuerst „Danke“ sagen, dass ich wie ganz selbstverständlich in meinem neuen Dienst als Pfarrassistent so angenommen und geschätzt werde. Möchte mich gerne bemühen in den Ausgaben der Pfarrbriefe zu aktuellen Themen einen Beitrag zu leisten.

Erstes Anliegen:

Im Miteinander das neue Kirchenjahr beginnen

In der Gemeinschaft und im Miteinander starten wir in das neue Kirchenjahr. Gerade in herausfordernden Zeiten spüren wir, wie wichtig es ist, einander zu stützen, füreinander da zu sein und gemeinsam den Glauben zu leben.

Ich wünsche mir vor allem, dass wir das Miteinander bewusst pflegen – in unseren Familien, in der Pfarrgemeinde und darüber hinaus. Denn unser Leben gelingt dort, wo wir es miteinander teilen, wo wir uns gegenseitig stärken und im Vertrauen auf Gottes Nähe handeln.

Mit der Hilfe und Zuwendung Gottes können wir voller Hoffnung auf Ostern zugehen. Gerade jetzt, in der Fastenzeit, sind wir eingeladen, uns neu auf ihn auszurichten und unser Herz für seine Liebe zu öffnen.

Jesus selbst ermutigt uns:

"Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." (Mt 18,20)

Möge Gottes Segen uns begleiten, damit wir in der Gemeinschaft Glauben, Hoffnung und Liebe erfahren.



Wir alle wollen glücklich werden und sein

Gedanken von Msgr. Johann Dersula

Viele Menschen meinen, in der Kirche dürfe man nicht über Glück sprechen. Dieses Wort ist in manchen Kreisen verpönt. Sie vertreten den Standpunkt, in der Kirche hätten wir über Kreuz und Sünde, über Gebote und Verbote nachzudenken.

Alle Menschen aber sind auf der Suche nach Glück. Wenn Glück kein Thema in der Kirche sein darf, brauchen wir uns nicht zu wundern, dass sich die Menschen abwenden. Natürlich muss man darüber nachdenken, was man unter Glück versteht; es kann sehr vordergründig, aber auch tief und existentiell sein. Die unendlich vielen Wegweiser zum Glück, die in Illustrierten, Filmen und Büchern, aber auch in Begegnungen und Ersatzbefriedigungen angeboten werden, müssen sicher kritisch betrachtet werden; viele Angebote erweisen sich als Irrwege, die nicht ins Glück, sondern ins Unglück führen.

*Jesus selbst ist ein Wegweiser zum Glück. Wer sich an ihm orientiert, wird nicht in die Irre gehen. Aber daneben hat er auch solche Wegweiser zum Glück in Worte gefasst. Seine große Antrittsrede, seine Regierungserklärung, beginnt nicht mit Hinweisen auf Kreuz und Entsagung, auf Gebote und Verbote, auf Schuld und Verzicht, sondern auf die Verheißung der Seligkeit. **Selig seid Ihr! Heil euch! Glücklich seid Ihr!** Jesus wusste, dass alle Menschen auf letztes Glück hin angelegt sind. Wer das bestreitet, verfälscht menschliche Sehnsüchte.*

Die Seligpreisungen Jesu werden sich nicht an bestimmte Menschengruppen, die Armen, Hungernenden, Durstenden oder Verfolgten, sondern an alle. Er will auch nicht sagen, wir müssten arm und

traurig und verfolgt werden, um in den Genuss des Glücks zu kommen. Selig und glücklich nennt Jesus die Menschen, die nicht in der Welt, sondern von Gott ihr Glück erwarten. Glücklich sind die, die sich für seine Geschenke öffnen und die allein auf ihn ihre Hoffnung setzen.

Lassen wir uns von Jesus für diesen Weg bewegen, damit die Welt menschlicher werde.

„Begleitung in Würde“
von 0-24 Uhr



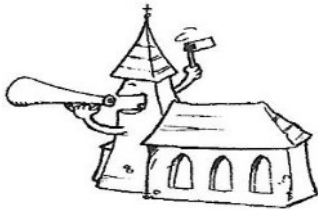
KOS
Bestattung

Krankenhausstraße 2a
9400 Wolfsberg

0650 / 242 98 98



Humor, Dank, Lektüre



Einfach zum Lachen
(Die Witze sind der Zeitschrift „Stadt Gottes“ entnommen.)

Ein Sommelier fragt seinen Lehrling: „Kannst du mir eine Weinsorte nennen, die am Fuße des Vesuvs wächst?“ - Schlagfertig antwortet dieser: „Das kann nur Glühwein sein!“

Zwei Mütter unterhalten sich über ihre jugendlichen Sprösslinge: „Was will Ihr Sohn später einmal werden?“ - „Rechtsanwalt. Er streitet gerne, mischt sich ständig in anderer Leute Angelegenheit ein und weiß immer alles besser.“

„Ihre Scheine sind so gut gefälscht, dass man sie kaum von den echten unterscheiden kann“, sagt der Kommissar zum Fälscher, „aber warum haben Sie 11- Euro-Scheine gedruckt?“ - „Vier Euro kostet das Papier, sechs Euro die Farbe, und ein bissl was muss ich auch daran verdienen.“

Im Büro klingelt das Telefon. Der Angestellte hebt ab und fragt entnervt: „Welcher Idiot wagt es, mich in der Mittagspause zu stören?“ - Brüllt der Anrufer: „Wissen Sie, mit wem Sie sprechen? Ich bin der Konzernchef.“ - Fragt der Angestellte kleinlaut zurück: „Und wissen Sie, mit wem Sie sprechen?“ - Der Generaldirektor, kurz angebunden: „Nein!“ - „Dann habe ich ja noch einmal Glück gehabt.“

Ein Mann zu einer fremden Frau: „Wenn Sie mich so anlächeln, wünsche ich, Sie würden mich bald einmal besuchen!“ - Ach, Sie Schmeichler!“ - Der Mann: „Wie man´s nimmt, ich bin Zahnarzt!“

Ein herzliches Dankeschön an unsere Inserenten und Spender

Das Erscheinen unseres Pfarrblattes St. Maria Magdalena Bote ist nur möglich, weil wir durch Inserenten und Spender die gesamten Kosten abdecken können. Auch für das Jahr 2025 sind wir in der glücklichen Lage, dass der MMB durch Sponsoren ausfinanziert ist. Aus diesem Grunde bedanken wir uns bei allen heimischen und regionalen Unternehmern für die großzügige Unterstützung. Besonders freut es uns aber, dass unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler als Firmeninhaber oder in leitenden Positionen sich um unsere Pfarrzeitung so großzügig zeigen.

Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, den St. Maria Magdalena Boten den Möglichkeiten entsprechend attraktiv zu gestalten.

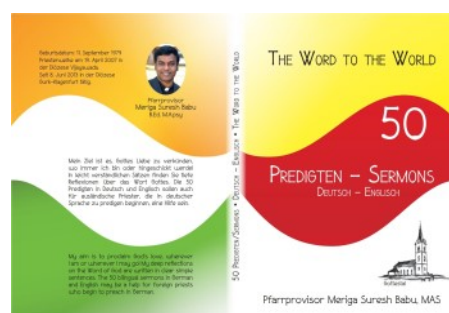
**Albert und Maria Ulrich
für das Redaktionsteam**

Danke für die Spende für unser Pfarrblatt:

- Fleischerei Hirm, 9113 Ruden
- Frische Hendl - Robert Tschekon, 9112 Grutschen
- GH Fischerdiele, J. Rupitz, Lippitzbach
- GH Fastlwirt, Fam. Slugoutz, Dobrowa
- GH Trappitsch, Kirchenwirt, 9113 Ruden
- KFZ Wolfgang Slanitz, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Chr. Druck, Lind 22, 9112 Griffen

Ein neues Buch mit „50 Predigten“ unseres Hrn. Pfarrers Meriga Suresh Babu

Zu Beginn des heurigen Jahres ist dieses Buch erschienen. Zum Preis von €20.- ist es bei Fr. Margit Nedwed sonntags in der Sakristei erhältlich.



Genieße den Tag, denn jeder ist ein kleines Geschenk!

Impressum:

NEUE Tel. Nr. und NEUE Adresse

E-Mail: albert.ulrich@aon.at;

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden

Bankverbindung:

Redaktion:

Layout:

Druck:

Fotohinweise:

St. Maria Magdalena - Bote :

Pfarramt Markt Griffen Hauptplatz 12, 9112 Griffen, Tel.: 0676 8772 5485

Tel.: 0664 73875503

Kommunikationsorgan der Pfarre Ruden

Raiffeisenbank Völkermarkt, Bankstelle Ruden, BLZ 39546, IBAN: AT58 3954600000304 592.

Maria und Albert Ulrich, Pfr. Suresh Meriga Babu, Domprobst Dr. Engelbert Guggenberger

Albert Ulrich;

Bischöfliches Seelsorgeamt, Tarviserstr. 30, 9020 Klagenfurt.

A. Ulrich, M. Nedwed, Pfr. Meriga Suresh Babu,

Lebendige Pfarrgemeinde - Besondere Schicksale

Menschen - Schicksale

Die Themen, Flucht, Vertreibung, Migration, Asyl, Integration, usf. stehen in unserer Zeit in ganz Europa und wahrscheinlich in weiten Teilen der Welt im Zentrum der Diskussionen. Die Probleme, die diese „Völkerwanderungen, Vertreibungen“ in der heutigen Zeit mit sich bringen, sorgten für Risse und heftige politische Diskussionen in den einzelnen Gesellschaften.

Vielen Menschen ist aber nicht bewusst, dass Kärnten vor etwa 70, 80 Jahren außerordentlich stark von Flucht und Vertreibung betroffen war. Viele Familien und Einzelpersonen, die den Wahndecken herrschender Machthaber zum Opfer fielen, strandeten in Kärnten.

Aus der Gottschee vertrieben und in Ruden gelandet

Diese schreckliche Zeit brachte es mit sich, dass die Vorfahren der heutigen Familien Kraker, Pospischil und Nedwed (Tomitsch) in Ruden ihre neue Heimat fanden. Deren Nachkommen leben mitten unter uns.

Die Vertreibung der „Kanaltaler“, der „Südtiroler“ und der „Gottscheer“ steht aber im engen Zusammenhang mit der Aussiedlung slowenischer Familien in Slowenien (Untersteiermark) und in Südkärnten. Ein Unrecht hatte wiederum ein anderes Unrecht zur Folge.

Eine Geschichte mit tragischem Ende

Damit man die Tragödie der Gottscheer – und damit auch die Geschichte der Kärntner Kriegs- und Nachkriegszeit- besser verstehen kann, seien hier einige Eckdaten der Gottscheer angeführt:

Um 1330 rief der Graf Otto von Ortenburg Kärntner und Osttiroler Siedler auf, das unbewohnte Karstland an dem Fluss Kulpa nahe der heutigen slow. kroat. Grenze zu besiedeln und urbar zu machen.

In dem etwa 860km² großen Gebiet, das kirchlicherseits dem Patriarchat Aquileia gehörte und eine echte Sprachinsel war, lebten in der Blütezeit 28000 Einwohner. Es entstanden im Laufe der Zeit 176 Dörfer und Weiler mit dem Hauptort der Stadt Gottschee, slow. Kočevje. Diese wurde 1377 zum Markt und 1741 zu Stadt erhoben. 1792 wurde die Gottschee ein Herzogtum. Jedenfalls leisteten die Siedler eine schwere Aufbauarbeit.

1492 (Entdeckung Amerikas) erhielten sie von Kaiser Friedrich III. das Hausierpatent, das ihnen gestattete, als Wanderhändler ihre Erzeugnisse in der gesamten Monarchie zu verkaufen. Das brachte ihnen eine leichte Verbesserung der Lebensverhältnisse.

Die Besitzer dieses Landes wechselten immer wieder: Ortenburger, Grafen von Cilli, Habsburger,....

Immer wieder Bedrohungen von außen und schlussendlich die Vertreibung

Von 1469 bis 1584 zehn Türkeneinfälle mit Verwüstungen des Landes und der Kultur

1809 bis 1815 Besetzung durch die Franzosen mit einer dreitägigen Plünderungserlaubnis

Um 1880 auf Grund der prekären Lebenslage Beginn einer Auswanderungswelle nach Amerika. Das führte zu einer merkbaren Verschlechterung der wirtschaftlichen und allgemeinen Lebenssituation.

Schicksalhafter Einschnitt nach dem 1. Weltkrieg

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges fiel die Gottschee dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zu. **„Die Folgen waren für die Gottscheer verheerend. Das gut entwickelte deutsche Schulwesen – Gymnasium, Bürgerschule, Holzfachschule und 33 Volksschulen – wurden zerschlagen, die deutschen Vereine aufgelöst, ihr Vermögen beschlagnahmt und das kulturelle Leben lahmgelegt. Die deutschen Lehrer und Beamten wurden entlassen.“**

Systematische Auslöschung während und nach dem 2. Weltkrieg

Mit dem Hitler-Mussolini-Pakt am 31. August 1941 begann der letzte Akt der deutschen Sprachinsel Gottschee. Die in diesem Pakt festgelegten Maßnahmen bedeuteten für die Gottscheer den endgültigen Verlust ihrer Heimat und für die untersteirischen Slowenen die Zwangsaussiedlung nach Deutschland.

„Wahl zwischen Umsiedlung `nach Deutschland` oder das Volkstum aufgeben.

Aussiedlung unwilliger Bewohner nach Sizilien oder gar nach Abessinien (heute Äthiopien) in Afrika angedroht

Angebot Mussolinis die Höfe ausgesiedelter Slowenen zu beziehen

„Dies war nicht im Sinne der Gottscheer, denn sie wollten sich nichts Fremdes aneignen.“

Mit der Übernahme der Macht durch die Titokommunisten in Jugoslawien und Slowenien fiel der Vorhang nach dem letzten Akt der Gottscheer – Geschichte:

- * Wer zu spät die Flucht ergriff, landete in den Lagern in Sterntal bei Pettau (Ptuj) und Tüchern bei Cilli (Celje);
- * Folter, Hunger und Tod standen auf der Tagesordnung
- * „Wer diese schreckliche Zeit überlebte“ wanderte nach Nordamerika aus, viele fanden in der Steiermark und Kärnten ihre neue Heimat.“

Quellenangabe:

Auszugsweise aus der sechsmal im Jahr erscheinenden Vereinszeitschrift der Kärntner Landsmannschaft „KulturLandMenschen“ 09-10 2024

(Wie die Rudener Gottscheer ihr Schicksal meisterten-Bericht im St. Maria Magdalena Boten Nr. 2/2025)

Lebendige Pfarrgemeinde - Aschermittwoch

5. März 2025 - Aschermittwoch mit unserer Volksschule und den Firmlingen



Dieser Gottesdienst zu Beginn der Fastenzeit war Dank des großartigen Einsatzes aller Lehrkräfte und vieler Kinder unserer Volksschule ein großartiger Beginn der Fastenzeit. **ROL Monika Jenšac** gelang es wieder einmal, den Kindern aber auch den erwachsenen Gottesdienstbesuchern zu vermitteln, dass das „normale“ Leben in keinem Widerspruch zum Glauben steht. **Pfarrer Suresh** wiederum betonte, dass man Fasten nicht eindimensional

sehen darf: **„Wir haben fünf Sinne, mit denen wir das Leben in aller Schönheit genießen können.“**

Die Fastenzeit soll uns aufmerksam machen,

Eine schöne Gruppe von Sternsängern und Sternsängerrinnen hatten mit ihrer Betreuerin Nedwed Margit einen tollen Nachmittag in der Cinecity Klagenfurt. Dankeschön dem Sponsor für die Freikarten!



welch großes Geschenk unser Leben und auch diese fünf Sinne sind.“ Die zahlreichen Gottesdienstbesucher - Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Verwandten – wurden mit wunderbaren Liedern und Texten, die von den Kindern mit musikalischer Begleitung der Lehrerinnen verwöhnt. Es ist anzunehmen, dass auch sie nach diesem Aschermittwoch - Gottesdienst die 40 - tägige



Fastenzeit mit anderen Augen betrachten. Dem Lehrerteam der Volksschule Ruden mit der **Fr. Direktor Mag. Andrea Kravanja** jedenfalls gebührt ein herzliches „Dankeschön“, dass sie in die Erziehungsarbeit auch die Möglichkeiten, die der Religionsunterricht bietet, mit einbeziehen.

Albert Ulrich

Fahr nicht fort, schneid im Ort!
ISABELLA
 IHRE FRISEURIN
 Isabella Messner
 ☎ 0650 70 77 541
 9113 Ruden
 Obermitterdorf 73
 messnerisabella1@gmail.com
 Ich bin auch mobil für Sie unterwegs

Das Sternsingen gehört zu den schönsten Bräuchen und erfolgreichsten Spendenaktionen in unserer Pfarre. So wie im Dezember 2006 besuchen Jugendliche (heute hübsche Damen) mit ihren Betreuern noch immer jedes Jahr die Familien.

